

<b>Vorlage</b>  Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 45/0096/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 16.04.2015 Verfasser: 45/250									
<b>Bedarf an Ganztagsplätzen für Kinder an Grundschulen und          Förderschulen Primar im Ganztage im Schuljahr 2015/2016 in der          Stadt Aachen</b>										
Beratungsfolge: <span style="float: right;">TOP: __</span>  <table border="0" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Datum</th> <th style="text-align: left;">Gremium</th> <th style="text-align: left;">Kompetenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>05.05.2015</td> <td>KJA</td> <td>Anhörung/Empfehlung</td> </tr> <tr> <td>19.05.2015</td> <td>SchA</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Kompetenz	05.05.2015	KJA	Anhörung/Empfehlung	19.05.2015	SchA	Entscheidung
Datum	Gremium	Kompetenz								
05.05.2015	KJA	Anhörung/Empfehlung								
19.05.2015	SchA	Entscheidung								

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Kinder – und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Schulausschuss den weiteren Ausbau der Ganztagsplätze für Kinder an Grundschulen und Förderschulen Primar im Ganztage für das Schuljahr 2015/2016 zu beschließen.
  
2. Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beschließt den Ausbau der Ganztagsplätze für Kinder an Grundschulen und Förderschulen Primar im Ganztage im Schuljahr 2015/2016.

## finanzielle Auswirkungen

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechter- ung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 2015	Fortgeschrieb- ener Ansatz 2015	Ansatz 2016 ff.	Fortgeschrieb- ener Ansatz 2016 ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	8.850.400 €	8.850.400 €	30.384.600 €	30.384.600 €	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung/ - Verschlechter- ung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

Mittel in oben genannter Höhe stehen unter folgendem PSP – Element KA 5318.000 0

- 4-030101-807-8
- 4-030106-907-2

zur Verfügung.

## Erläuterungen:

### 1. Ausgangslage

In Aachen gibt es im laufenden Schuljahr 2014/2015 insgesamt 4645 Ganztagsplätze an 34 Grund- und 2 Förderschulen Primar.

Das entspricht einer Versorgungsquote von 62,35% ohne Domsingschule, Parzivalschule und St. Georges School - gebundener Ganzttag - und ohne Angebote in „Schule von acht bis eins“ an Grundschulen.

Betrachtet man den Ausbau von Ganztagsplätzen an Grundschulen und Förderschulen Primar im Ganzttag, die Angebote in „Schule von acht – eins“ und den gebundenen Ganzttag im Zusammenhang, werden in Aachen nach dem Vormittagsunterricht mehr als 80% der Kinder betreut und gebildet. Dies bedeutet, dass die Betreuung, Erziehung und Bildung von Grundschulkindern über den Vormittag hinaus in Aachen inzwischen der Regelfall ist.

#### a. Angemeldete Kinder an Grundschulen und Förderschulen Primar im Ganzttag

Durch den stetigen Ausbau von Ganztagsplätzen gelingt es zunehmend dem Bedarf an verlässlicher Betreuung, Bildung und Erziehung gerecht zu werden. Die bisherigen Wartelisten können zunehmend abgebaut werden.

An 2 Grundschulen gibt es noch Wartelisten:

- An der **GGG Am Höfling** benötigen 28 Kinder einen Ganztagsplatz. Die meisten Kinder werden bis zum freiwerden eines Ganztagsplatzes in der OGS, in der Betreuungsform „Schule von acht bis eins“ oder in der „Kinderinsel“ der Eurojugend aufgenommen. Hier ist zu prüfen ob das Ganztagsangebot in der Schule entsprechend ausgebaut werden kann.
- An der **KGS Düppelstraße** benötigen 30 Kinder einen Ganztagsplatz. Die Grundschule beabsichtigt den Ganzttag zum 01.08.2015 weiter auszubauen und in diesem Zusammenhang die Warteliste abzubauen.

Alle anderen Grundschulen haben nur eine geringfügige bzw. keine Warteliste. Auch in den Förderschulen Primar konnten alle Kinder, die einen Bedarf haben, einen Ganztagsplatz erhalten.

#### b. Angebot der „Schule von acht bis eins“

Nach wie vor wünschen Eltern einen Platz für ihr Kind in dem Angebot „Schule von acht – eins“. Folgende Grundschulen haben im laufenden Schuljahr ein Angebot der „Schule von acht – eins“, ohne dass sie eine Grundschule im Ganzttag sind.

Schule	„Schule von acht bis eins“ 2014/2015		Schülerzahl 2014/2015
	Gruppen	Plätze	
KGS Höfchensweg	4	100 (+78)*	255
KGS Karl-Kuck-Schule	4	100 (+35)*	201
KGS Kornelimünster	5	125 (+7)*	171
<b>Summe</b>	<b>13</b>	<b>325 (+120)*</b>	<b>627</b>

\*die Zahlen in Klammern bedeuten Plätze über die öffentliche Förderung hinaus

An diesen Grundschulen bietet das Angebot der „Schule von acht bis eins“ teilweise Betreuungszeiträume bis 16.00 Uhr an. Eltern, die dieses Angebot in Anspruch nehmen, schätzen die angebotene Betreuungsform. Besonders wertgeschätzt wird die Möglichkeit, die Betreuungstage flexibel zu buchen und das Kind den Bedürfnissen der Familie entsprechend abzuholen. Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass die Eltern dieses Betreuungsangebot aufrechterhalten wissen wollen.

Die **KGS Höfchensweg**, die **KGS Karl – Kuck – Schule** und die **KGS Kornelimünster** bieten über die öffentliche Förderung hinaus, finanziert aus Mitteln über die Elternschaft, weitere 120 Plätze an. Daraus erklärt sich die hohe Gesamtzahl an Plätzen in „Schule von acht bis eins“.

### 1.3 Grundschulen mit den Angeboten „Schule von acht bis eins“ und Grundschule im Ganztag

Schule	„Schule von acht bis eins“ 2014/2015		Ganztagsgruppen/ - plätze 2014/2015		Plätze in „Schule von acht bis eins“ und Ganztagsplätze 2014/2015	Schülerzahl 2014/2015
	Gruppen	Plätze	Gruppen	Plätze	Plätze	
GGs Am Haarbach	2	43	6	149	192	244
GGs Am Lousberg	1	22	6,5	146	168	204
GGs Laurensberg	4	82	6,5	160	242	295
GGs Richterich	1	19	6,5	164	183	212
KGS Am Fischmarkt**	1	21	5,0	113	134	173
KGS Am Römerhof	3	88	7	169	257	299
KGS Verlautenheide	1	12	5	123	135	179
Montessori- Schule Eilendorf	2	52	4	77	129	147
Montessori-Schule Mataréstraße	1	38	6,5	141	179	215
Reumontschulen	3	65	8	175	240	281
GGs Am Höfling	2	50	6,5	139	189	293
GGs Oberforstbach	2	50	4,5	112	162	192
KGS Horbach	1	17	2	50	67	73
GGs Walheim	1	15	4,5	117	132	199
GGs Brander Feld	3	81	2	48	129	206
<b>Summe</b>	<b>28</b>	<b>655</b>	<b>80,5</b>	<b>1883</b>	<b>2538</b>	<b>3212</b>

\*\* Bedeutet Grundschule mit Brennpunktganztagsplätzen und erhöhter Förderung

An den Schulen mit „Schule von acht bis eins“ die gleichzeitig Grundschule im Ganzttag sind, nehmen die Eltern das Angebot der „Schule von acht bis eins“ bewusst und gezielt in Anspruch. Die Betreuungszeit geht bis längstens 14.00 Uhr, mit einer Ausnahme bis 14.30 Uhr. Die Eltern beschreiben, dass dies das richtige Angebot ist, weil es genau zum familiären Alltag passt. Im Angebot „Schule von acht bis eins“ werden insgesamt **1100** Kinder nach dem Vormittagsunterricht betreut.

Die **GGG Gut Kullen** hatte im Schuljahr 2013/2014 noch eine Gruppe im Angebot „Schule von acht bis eins“. Die Nachfragen zu diesem Angebot sanken kontinuierlich, sodass zum Schuljahr 2014/2015 die Gruppe nicht aufrechterhalten wurde. Gleichzeitig wurden die OGS Plätze auf insgesamt 167 Plätze in 8 Gruppen ausgebaut. Der Bedarf der Eltern hat sich insofern entsprechend verändert.

## **2. Ergebnis der Bedarfsermittlung an Ganztagsplätzen in Grundschulen und Förderschulen Primar für das Schuljahr 2015/ 2016**

Dieser unterscheidet sich in:

- Ganztagsplätzen an Förderschulen Primar
- Regelganztagsplätzen

Folgender Bedarf wurde bis Mitte März 2015 ermittelt.

### **Förderschulen Primar**

Im Zusammenhang mit der Zunahme des gemeinsamen Lernens an Regelgrundschulen verzeichnen die Förderschulen Primar einen erheblichen Rückgang an Schülerzahlen. Im Unterschied zu der grundsätzlich steigenden Nachfrage an Ganztagsplätzen zeigt sich, dass bei den Förderschulen Primar zunehmend mehr Eltern die Beschulung ihres Kindes an einer Regelgrundschule mit gemeinsamem Lernen wünschen. Dies zieht einen sinkenden Bedarf an Ganztagsplätzen an Förderschulen Primar nach sich.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 gibt es noch zwei Förderschulen Primar in Trägerschaft der Stadt Aachen.

Die **Förderschule Am Rödgerbach** mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ und den Standorten Sonnenscheinstraße und Beginenstraße - und die **Förderschule– Walheim** mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale Entwicklung“.

Folgender Bedarf an Ganztagsplätzen Plätzen besteht für das Schuljahr 2015/2016 an Förderschulen Primar

<b>Förderschule Primar</b>	<b>Ganztagsplätze Schuljahr 2015/2016</b>	<b>Ganztagsgruppen Schuljahr 2015/2016</b>
Am Rödgerbach Standort Sonnenscheinstraße	24	2
Am Rödgerbach Standort Beginenstraße	12	1
Förderschule Walheim	35	3
<b>Summe</b>	<b>71</b>	<b>6</b>

Für das Schuljahr 2015/2016 besteht für 71 Kinder an Förderschulen Primar Bedarf an Ganztagsplätzen. Die Förderschule am Rödgerbach hat ab dem Schuljahr 2014/2015, mit den Klassen 5/6 eine gebundene Ganztagschule. So erklärt sich die weiter sinkende Zahl an Plätzen im Offenen Ganztags im Bereich der Förderschulen Primar.

## 2.2 Regelgrundschulen

### 2.2.1 Steigender Bedarf

15 Grundschulen haben einen steigenden Bedarf an Ganztagsplätzen

<b>Schule</b>	<b>Ganztagsplätze Schuljahr 2015/2016 ohne spUb*</b>	<b>Ganztagsplätze Schuljahr 2015/2016 mit spUb*</b>	<b>Ganztagsgruppen Schuljahr 2015/2016 auf- oder abgerundet</b>		<b>Veränderungen zum Schuljahr 2014/2015 Ganztagsgruppen</b>
			<b>ohne spUb*</b>	<b>mit spUb*</b>	
EGS Annaschule**	125	9	5	1	+ 0,5 ohne spUb + 1,0 mit spUb
GGs Brander Feld	69	0	3	0	+ 1,0 ohne spUb
GGs Am Haarbach	150	6	6	0,5	+0,5 mit spUb
GGs Richterich	188	0	7,5	0	+ 1,0 ohne spUb
GGs Schönforst**	108	19	4,5	1,5	+ 0,5 mit spUb
KGS Auf der Hörn	107	0	4,5	0	+ 0,5 ohne spUb
KGS Beeckstraße**	74	15	3	1,5	+ 0,5 mit spUb
KGS Birkstraße	127	1	5	0,5	+ 0,5 ohne spUb
KGS Düppelstraße**	146	22	6	2	+ 0,5 ohne spUb
KGS Hanbrucher Straße	170	7	7	0,5	+ 0,5 ohne spUb + 0,5 mit spUb
KGS Luisenstraße**	79	21	3	2	-0,5 ohne spUb + 1,0 mit spUb
KGS Michaelsbergstr.	158	22	6,5	2	+ 0,5 mit spUb

Schule	Ganztags- plätze Schuljahr 2015/2016 ohne spUb*	Ganztags- plätze Schuljahr 2015/2016 mit spUb*	Ganztagsgruppen Schuljahr 2015/2016 auf- oder abgerundet		Veränderungen zum Schuljahr 2014/2015 Ganztagsgruppen
			ohne spUb*	mit spUb*	
KGS Verlautenheide	146	0	6	0	+ 1,0 ohne spUb
Montessorischule Eilendorf	70	21	3	2	+ 0.5 ohne spUb + 0,5 mit spUb
Montessorischule Mataréstraße	153	17	6	1,5	+ 1,0 ohne spUb
<b>Summe steigender Bedarf</b>	<b>1870</b>	<b>160</b>	<b>76</b>	<b>15</b>	

\*spUb bedeutet „Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“

\*\* Bedeutet Grundschule mit Brennpunktganztagsplätzen und erhöhter Förderung

An diesen Ganztagschulen kann dem gestiegenen Bedarf durch Anschaffung von flexiblen Möbelsystemen zur multifunktionalen Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten Rechnung getragen werden. Es werden zahlreiche kreative Lösungen entwickelt und auf die Bedürfnisse der Kinder während des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Zeit abgestimmt.

In nahezu allen Ganztagschulen hat sich die Zusammenarbeit zwischen Vormittag und Nachmittag so entwickelt, dass die Klassenräume multifunktional genutzt werden, insbesondere für die Lernzeiten. Ziel der multifunktionalen Nutzung der Klassenräume und auch der Räume, die für den Nachmittag geschaffen wurden, ist die Räume zu „Räumen der Kinder“ zu entwickeln, in denen sie sich den ganzen Tag im Rahmen der ganzheitlichen Bildung, Erziehung und Betreuung beheimatet und wohl fühlen.

Durch die auslaufende Schließung der **KGS Mataréstraße** und dem gleichzeitigen Ausbau der **Maria-Montessori-Schule Mataréstraße** zu einer dreizügigen Grundschule entzerrt sich die Situation. Die mit dieser Veränderung einhergehenden räumlichen Ressourcen erlauben es der Montessori Grundschule Mataréstraße nahezu alle für einen Ganztagsplatz angemeldeten Kinder aufzunehmen. Gleichwohl ist eine räumliche Ertüchtigung erforderlich, die insbesondere die Mensasituation betrifft. Hier sind entsprechende Baumaßnahmen im Bestand nicht auszuschließen.

Seit Sommer 2014 werden die bisher getrennten Schulhöfe der beiden Grundschulen in der Mataréstraße als gemeinsamer Schulhof für alle Kinder genutzt.

Die **KGS Michaelsbergstraße** hat zusätzlich zwei Klassenräume der neuen Krankenpflegeschule des Marienhospitals, Michaelsbergstraße 36 angemietet.

Die Räumlichkeiten in der **GGG Brander Feld** werden seitens der Verwaltung und der Politik als ausreichend befunden.

### 2.2.1.1 Situation der drei Grundschulen im Stadtteil Aachen Brand

Zum Schuljahr 2014/2015 hat die Marktschule Brand eine dritte Eingangsklasse gebildet.

2 Klassenräume wurden als OGS Gruppenräume eingerichtet. Im Vormittag findet dort differenzierter Unterricht statt. Einhergehend mit einem veränderten Raumkonzept konnte erreicht werden, dass die

Bereiche des Ganztags im Schulgebäude näher zusammenliegen. Die Mensa wurde saniert und die Ausstattung optimiert.

Die **GGS Brander Feld** hat im Schuljahr 2014/2015 den OGS Betrieb mit 2 Gruppen für 48 Kinder gestartet. Für das Schuljahr 2015/2016 zeichnet sich ein wachsender Bedarf an OGS Plätzen ab. Neben der OGS bleibt das Angebot der „Schule von acht bis eins“ erhalten.

Die **KGS Karl – Kuck – Schule** ermöglicht mit „Schule von acht bis eins“, insgesamt 135 Kindern nach dem Unterricht in der Schule betreut zu werden.

An den drei Grundschulen im Stadtteil Aachen Brand kann unter Betrachtung aller Angebote der Betreuung ca. 432 Kindern ein Ganztagsplatz oder ein Platz in „Schule von acht bis eins“ angeboten werden. In diesem Zusammenhang entwickelt sich die Möglichkeit eine bedarfsgerechte Versorgung mit „Ganztagsplätzen“ für die Familien in Aachen Brand vorzuhalten.

### 2.2.2 Gleichbleibender Bedarf

An folgenden 19 Grundschulen hat sich der Bedarf nicht oder nur geringfügig verändert:

Schule	Ganztags- plätze Schuljahr 2015/2016 ohne spUb*	Ganztags- plätze Schuljahr 2015/2016 mit spUb*	Ganztagsgruppen Schuljahr 2015/2016 auf- oder abgerundet		Veränderungen zum Schuljahr 2014/2015 Ganztagsgruppen
			ohne spUb*	mit spUb*	
GGS Am Höfling	123	16	5	1,5	=
GGS Am Lousberg	140	10	5,5	1	=
GGS Brühlstraße mit Teilstandort KGS Barbarastraße **	134 35	3 9	5,5 1,5	0,5 1	-0,5 ohne spUb +0,5 mit spUb
GGS Driescher Hof**	98	21	4	2	=
GGS Gerlachs Schule	159	0	6,5	0	=
GGS Gut Kullen**	144	24	6	2	=
GGS Laurensberg	160	0	6,5	0	=
GGS Oberforstbach	112	0	4,5	0	=
GGS Vaalserquartier	193	0	7,5	0	=
GGS Walheim	110	0	4,5	0	=
KGS Am Fischmarkt**	112	1	4,5	0,5	=
KGS Am Römerhof	175	0	7	0	=
KGS Bildchen**	82	15	3,5	1,5	=
KGS Feldstraße**	75	15	3	1,5	=

Schule	Ganztags- plätze Schuljahr 2015/2016 ohne spUb*	Ganztags- plätze Schuljahr 2015/2016 mit spUb*	Ganztagsgruppen Schuljahr 2015/2016 auf- oder abgerundet		Veränderungen zum Schuljahr 2014/2015 Ganztagsgruppen
			ohne spUb*	mit spUb*	
KGS Forster Linde**	136	0	5,5	0	=
KGS Horbach	47	0	2	0	=
KGS Marktschule Brand	162	12	6,5	1	=
KGS Passstraße**	170	19	7	1,5	+ 0,5 ohne spUb -0,5 mit spUb
<b>Summe</b>	<b>2367</b>	<b>145</b>	<b>96</b>	<b>14</b>	

\*spUb bedeutet „Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“

\*\* Bedeutet Grundschule mit Brennpunktganztagsplätzen und erhöhter Förderung

Es bleibt abzuwarten ob sich diese Entwicklung fortsetzt und an diesen Ganztagschulen die vorhandene Ausbaustufe dem Bedarf entspricht.

### 2.2.3 Sinkender Bedarf

An folgenden 2 Schulen sinkt der Bedarf an Ganztagsplätzen.

Schule	Ganztags- plätze Schuljahr 2015/2016 ohne spUb*	Ganztags- plätze Schuljahr 2015/2016 mit spUb*	Ganztagsgruppen Schuljahr 2015/2016 auf- oder abgerundet		Veränderungen zum Schuljahr 2014/2015 Ganztagsgruppen
			ohne spUb*	mit spUb*	
KGS Mataréstraße**	38	0	1,5	0	- 1,0 ohne spUb
Reumontschulen	150	15	6	1,5	-0,5 mit spUb
<b>Summe sinkender Bedarf</b>	<b>188</b>	<b>15</b>	<b>7,5</b>	<b>1,5</b>	

\*spUb bedeutet „Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“

\*\* Bedeutet Grundschule mit Brennpunktganztagsplätzen und erhöhter Förderung

An der **KGS Mataréstraße** sinkt der Bedarf an Ganztagsplätzen aufgrund der auslaufenden Schließung der Grundschule erheblich. Es sind nur noch 1,5 Ganztagsgruppen erforderlich.  
An den **Reumontschulen** sinkt der Bedarf an Plätzen für Kinder mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf um 0,5 Gruppen. Wie sich zukünftig der Bedarf für diese Kinder an den Reumontschulen gestaltet, bleibt abzuwarten.

## 2.2.4 Gesamtbedarf an Ganztagsplätzen an Regelgrundschulen

Gesamtbedarf	Ganztagsplätze Schuljahr 2015/2016 ohne spUb*	Ganztagsplätze Schuljahr 2015/16 mit spUb*	Ganztagsgruppen- Schuljahr 2015/2016 auf – oder abgerundet	
			ohne spUb*	mit spUb*
<b>Summe steigender Bedarf</b>	1870	160	76	15
<b>Summe gleichbleibender Bedarf</b>	2367	145	96	14
<b>Summe sinkender Bedarf</b>	188	15	7,5	1,5
	<b>4425</b>	<b>320</b>	<b>179,5</b>	<b>30,5</b>

\*spUb bedeutet „Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“

Für das Schuljahr 2015/2016 sind **4745** Ganztagsplätze an Regelgrundschulen gegenüber **4584** Ganztagsplätzen im Schuljahr 2014/2015 erforderlich. Bezugnehmend auf die angemeldeten Kinder am 1. Schultag nach den Herbstferien, dem 20.10.2014, handelt es sich um einen Zuwachs von **161** Ganztagsplätzen.

Die Plätze mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an Regelgrundschulen erhöhen sich gegenüber dem Schuljahr 2014/2015 von **273** Plätzen auf **320** Plätze. Dies ist ein Zuwachs von **47** Plätzen gegenüber dem Vorjahr, bezogen auf die angemeldeten Kinder am Stichtag.

### 3. Resümee

Der Ausbau von Ganztagsplätzen ist in den letzten Jahren stetig vorangeschritten. Auch für 2015/2016 ist ein Ausbau an Ganztagsplätzen erforderlich.

Herausforderungen für die Zukunft werden neben der Raumsituation an den Ganztagsgrundschulen, die Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im gemeinsamen Lernen an Regelgrundschulen, im Sinne von Inklusion sein. Die weiter steigende Zahl in diesem Bereich, für das neue Schuljahr wird ein Zuwachs von 47 Plätzen erwartet, spricht für sich.

Die Entwicklung eines innovativen Gesamtkonzeptes ist hier eine Möglichkeit um Wege aufzuzeigen den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Dazu ist es erforderlich, dass sich der „Vormittag“ und der „Nachmittag“ im Sinne einer gemeinsamen Konzeption für alle Kinder verständigen.

## Vorschlag des FB 45

- FB 45 schlägt vor, die Ganztagsplätze entsprechend dem ermittelten Bedarf für das Schuljahr 2015/ 2016 auszubauen. Im Haushaltplan 2015 ff sind hierfür bei folgenden Positionen ausreichende Mittel wie folgt vorgesehen:

PSP-Element	Kostenart	Bezeichnung PSP-Element	Bezeichnung Kostenart	HhJahr 2015	HhJahr 2016
4-030101-807-8	53180000	OGS	Besondere Verw- und Betriebsaufwendungen	8.280.900 €	9.164.900 €
4-030106-907-2	53180000	OGS	Besondere Verw- und Betriebsaufwendungen	569.500 €	554.400 €
<b>Gesamt</b>				<b>8.850.400 €</b>	<b>9.719.300 €</b>

PSP-Element	Kostenart	Bezeichnung PSP-Element	Bezeichnung Kostenart	HhJahr 2017	HhJahr 2018
4-030101-807-8	53180000	OGS	Besondere Verw- und Betriebsaufwendungen	9.730.200 €	9.873.300 €
4-030106-807-8	53180000	OGS	Besondere Verw- und Betriebsaufwendungen	537.800 €	524.000 €
<b>Gesamt</b>				<b>10.268.000 €</b>	<b>10.397.300 €</b>

Im Hinblick auf den benötigten Raumbedarf für zusätzliche OGS Plätze sind im HH 2015 728.000 € und 1.000.000 in 2016 für Baumaßnahmen und 190.000 für 2015 € und je 200.000€ für 2016/2017 für Ausstattung vorgesehen.